

sandten ein vereinigttes Heer nach der Krim, siegten wiederholt über die Russen und entschieden endlich durch

Eroberung der Seefestung Sebastopol

1855

den ganzen Krieg. Im Frieden zu Paris 1856 verzichtete der Kaiser Alexander II. von Rußland, der Nachfolger seines 1855 gestorbenen Vaters Nikolaus, auf die Schutzherrschaft über die Moldau und Walachei, und das Schwarze Meer wurde dem Handel aller Nationen geöffnet.

Die Moldau und Walachei vereinigten sich 1861 zu dem Fürstentum Rumänien, das 1881 zu einem Königreich (unter Karl von Hohenzollern-Sigmaringen) erhoben wurde. Serbien, Rumänien und Montenegro wurden endgültig 1878 von der Herrschaft der Pforte frei. — Kaiser Alexander II. machte sich durch Aufhebung der Leibeigenschaft (1861) um Rußland verdient; 1881 wurde er durch ein Bombenattentat von den Nihilisten ermordet. Ihm folgte sein Sohn Alexander III., diesem Nikolaus II. Im Jahre 1904 erlitt Rußland eine schwere Niederlage durch Japan. Port Arthur ward erobert, die russische Flotte bei Tsushima vernichtet. Nach dem Friedensschlusse brachen im Innern Aufstände aus, und der Zar gab infolgedessen eine Verfassung und berief eine Volksvertretung (Duma).

§ 97. Italiens Einigung.

1. Krieg gegen Österreich 1859. Nach der Unterdrückung der Aufstände von 1848 und 1849 (§ 95,2) fand das Verlangen der Italiener, ihr Land von der österreichischen Herrschaft zu befreien und zu einem Staate zu vereinigen, Unterstützung, besonders durch den König Viktor Emanuel von Sardinien und seinen Minister Cavour. Ein Bündnis zwischen Sardinien und Frankreich gegen Österreich wurde abgeschlossen, und als nun in Sardinien gefahrdrohende Kriegsrüstungen betrieben wurden, überschritt ein österreichisches Heer die sardinische Grenze. Hiermit begann

der italienische Krieg.

1859 - 60

Die vereinigten französisch-sardinischen Truppen schlugen die Österreicher in der

Schlacht bei Magenta,

rückten in Mailand ein und siegten abermals in der

Schlacht bei Solferino;

darauf machte der Vertrag von Villafranca dem Kampfe ein Ende. Im

Frieden zu Zürich

trat Österreich die Lombardei ab, die mit Sardinien vereinigt wurde. Bald darauf schlossen sich auch Toskana, Parma, Modena und ein Teil des Kirchenstaates an Sardinien an, das jedoch Savoyen und Nizza an Frankreich als Lohn für dessen Hilfe abtreten mußte.